

Welche erstaunliche Verknüpfung in den Zeiten und den Ideen, von denen die Gefühle einer einzigen Nation beherrscht werden!

Eticho's Söhnen folgte kein Herzog vom Eliaß nach. Drüben über dem Rhein war es zu gewaltigeren Aufständen und Kämpfen zwischen der fränkischen Monarchie und den Herzogen der Alemannen gekommen, bis auch diese beseitigt waren und alles Land diesseits und jenseits des Rheins der Staatsverwaltung der Franken sich beugte, welche Pipin der Kleine begonnen und Karl der Große zu der Höhe jener germanisch-romanischen Völkerverbindung emporgehoben hat, welche allem europäischen Leben die tausendjährige Bahn vorgezeichnet. Auch im Eliaß führen zahlreiche Erinnerungen zu Karl dem Großen zurück. In Schlettstadt sammelte sich der fränkische Heerbann, als Karl der Große im Jahre 776 nach Friaul gegen die Longobarden aufbrach, wohin auch der Bischof von Straßburg, Heddo, aus Eticho's Geschlecht, den Kaiser begleitete. Es waren Schwaben und Elässer, die der Kaiser gegen die Baiern und später gegen die Avaren führte. Am Rhein besaß Karl der Große die lange Reihe seiner Pfalzen, in denen er abwechselnd wohnte. In Schlettstadt war eine solche und in Colmar befand sich ein königliches Haus, wo Kleidungsstücke und Fußsachen von zahlreichen Sklavinnen für den kaiserlichen Hof verfertigt wurden. Der vollständige Frieden, welchen das Eliaß im Mittelpunkt des großen Kaiserreichs durch viele Jahrzehnte genoss, hob die reichen Kräfte der Bewohner zu herrlicher Thätigkeit empor. Man rühmt die große Production, den reichen Export von Bauholz und Wein; die Bewohner — so sagt ein Zeitgenosse — müßten im Ueberflusse ersticken und verkommen, wenn sie alles selbst verkrauchten, was das Land hervorbringt, aber die große Straße, die bei Straßburg, d. i. die Stadt an der Straße, über den Rhein führt, dient dem Heere des Königs und dem Handel der Bürger zugleich.

Wenn nun aber das Eliaß im Herzen der großen Monarchie wie im gesichertsten Theile des Körpers pulsrte, so lange Karl der